

CAS

Gemeinde- und Stadt- entwicklung im Wandel

Mehr Infos unter
[hslu.ch/c143](https://www.hslu.ch/c143)



Entwicklungsprozesse in Gemeinden und Städten initiieren, begleiten, führen und gestalten

Von den Makrotrends wie Globalisierung, internationale Mobilität, Individualisierung, Digitalisierung, Klimawandel, Reurbanisierung oder Abwanderung sind Gemeinden und Städte unmittelbar betroffen. Dabei stellen sich insbesondere Fragen nach dem Umgang mit dem demografi-

schen Wandel, sozialen Ungleichheiten und sozialräumlicher Segregation. Auch scheint das zunehmende Missverhältnis des politischen Gewichts der Städte und Agglomerationsgemeinden zu deren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedeutung, die soziale Kohäsion zunehmend zu bedrohen. So sehen sich Gemeinden und Städte vermehrt mit der Herausforderung konfrontiert, kommunale Belange im Kontext überkommunaler Interessen abzuwägen und gleichzeitig Handlungsmöglichkeiten innerhalb der eigenen politischen Grenzen zu bestimmen. Auf diese Spannungsverhältnisse zu reagieren, macht Interventionen auf verschiedenen Ebenen notwendig. Gefragt sind dabei insbesondere adäquate partizipative und kooperative Prozesse sowie integrale Ansätze in der Stadt-, Quartier- und Gemeindeentwicklung.

Im CAS Gemeinde- und Stadtentwicklung im Wandel werden mit dem Fokus auf die kommunale Handlungsebene theoretische Ansätze sowie praxisorientierte Grundlagen vermittelt. Innenentwicklung, Verdichtung oder Umnutzung sind dabei ebenso zentrale Themen wie der Umgang mit Diversity. Erlernt werden zudem Grundlagen und Methoden von Partizipation und Kooperation im Rahmen integraler, prozessorientierter Ansätze.



Miriam Meuth
Dr. phil., Programmleitung
Hochschule Luzern –
Soziale Arbeit



Markus Gmünder
Prof. Dr. rer. pol., Programm-
leitung Hochschule Luzern –
Wirtschaft

Inhalt des CAS-Programms

Das CAS Gemeinde- und Stadtentwicklung im Wandel besteht aus acht Modulen, einer Studienreise und einem Abschlussforum mit insgesamt 20 Unterrichtstagen.

Einführung: Gemeinden und Städte im Wandel (2 Tage)

Gemeinden und Städte stehen vor vielfältigen und grossen Herausforderungen. Die Internationalisierung der Wirtschaft, die Digitalisierung, der sich verschärfende Standortwettbewerb, die zunehmende Mobilität und tiefgreifende gesellschaftliche Umwälzungen wie etwa die Individualisierung, der demografische Wandel, die globale Migration oder der Umgang mit dem Klimawandel erfordern Anpassungen und Veränderungen. Im Einführungsmodul werden der Bogen dieser Herausforderungen aufgespannt sowie die grundlegenden Fragen bezüglich der Aufgaben der Gemeinden und deren Erfüllung diskutiert.

Trends und Analyse des Wandels I und II (4 Tage)

Für Gemeinden und Städte wesentliche Trends und ihre Auswirkungen werden vertieft analysiert und mögliche Konsequenzen sowie Steuerungsmöglichkeiten diskutiert, so zum Beispiel die Alterung der Bevölkerung, die Zuwanderung oder der Trend zu multilokalem Wohnen. Ebenso werden Fragen der Segregation und der funktionalen Entmischung aufgegriffen, indem beispielsweise die Rolle und die Funktionsweise des Boden- und Wohnungsmarktes analysiert wird. Anhand von Beispielen wird auf die Eigenlogik von Gemeinden und auf kommu-

nale Unterschiede, die als Faktoren im Standortwettbewerb von Bedeutung sind, eingegangen. Steuerungsformen und innovative Lösungsansätze werden exemplarisch vorgestellt und kritisch hinterfragt.

Trends erkennen: Gemeinden und Städte analysieren (2 Tage)

In Form eines Workshops werden quantitative und qualitative Methoden, um Trends zu erkennen und Gemeinden und Städte zu analysieren, vorgestellt und angewendet. Ebenso werden die Möglichkeiten und Grenzen bei der Interpretation von Daten diskutiert.

Grundlagen zu Partizipation und Kooperation (2 Tage)

Mit Governance-Ansätzen versuchen Gemeinden und Städte, den divergierenden gesellschaftlichen Ansprüchen Rechnung zu tragen. Doch welche Aushandlungsformen sind in sozialräumlichen Entwicklungsprozessen zwischen Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft geeignet und angemessen? Im Modul werden Grundlagen zu Partizipation und Kooperation, auch mit sozialen Medien, vermittelt sowie Erwartungen an entsprechende Ansätze und Aushandlungsprozesse reflektiert.

Strategische Planung und Diversity-Management im kommunalen Kontext (2 Tage)

Die Einigung auf strategische Ziele für die Entwicklung einer Gemeinde sowie die Bündelung verschiedenster Politik-Bereiche in einer strategischen Planung sind herausfordernd. Gleichzeitig ist die soziale Vielfalt

innerhalb von Gemeinden und Städten im Sinne eines Diversity-Managements konstruktiv zu nutzen und auf Chancengleichheit – auch mit Blick auf die Geschlechterrollen – zu fokussieren. Im Modul werden der Ablauf eines strategischen Planungsprozesses, die Funktion der einzelnen Prozessschritte, Grundlagen und Instrumente des Diversity-Managements sowie der Umgang mit verschiedenen Anspruchsgruppen und deren Einbezug exemplarisch aufgezeigt und reflektiert.

Gemeinde- und Quartierentwicklungsprozesse (2 Tage)

In grösseren Schweizer Städten, aber auch in Agglomerationsgemeinden oder ländlichen Kommunen werden räumliche Planungen und soziale Entwicklungen seit Anfang der 2000er- Jahre vermehrt als integrale und partizipative Prozesse angelegt und in einen sozialräumlichen Kontext gestellt. Anhand konkreter Beispiele integraler und partizipativer Gemeinde- und Quartierentwicklungsprozesse, die auch neue Möglichkeiten digitaler Methoden beleuchten, werden verschiedene Ansätze verdeutlicht.

Innenentwicklung und Transformation (2 Tage)

Das neue Raumplanungsgesetz verlangt eine Verdichtung nach innen. Strategien zur Umnutzung von Industriebrachen, Dorfkernerneuerungen oder zu baulicher und sozialer Verdichtung von Wohnsiedlungen und Einfamilienhausquartieren sollen weiterentwickelt werden und Ergebnisse hoher Qualität ermöglichen. In diesem Modul werden

solche Transformationsprozesse vor dem Hintergrund raumplanerischer Grundlagen, gesellschaftlicher Entwicklungen und individueller Wahrnehmungen erläutert und diskutiert.

Prozesse und Methoden im internationalen Vergleich (Studienreise 2 Tage)

Besuch einer Stadt im deutschsprachigen Ausland mit dem Ziel, die schweizerischen Verhältnisse vor dem Hintergrund der dortigen Praxis zu reflektieren.

Abschlussforum (2 Tage)

- Präsentation und Diskussion der Projektarbeiten für den Leistungsnachweis
- Reflexion der Erkenntnisse aus dem internationalen Vergleich der Studienreise
- Diskursive Auswertung des CAS-Programms

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die Analyse einer Raumentwicklung anhand eines konkreten Beispiels einer Gemeinde. Er wird in einer selbst organisierten Gruppe erarbeitet.

Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept besteht aus einer ausgewogenen Mischung von interaktiven Referaten, Diskussionen in der Gruppe sowie individueller Vor- und Nachbereitung. Grosse Bedeutung kommt auch exemplarischen Einblicken anhand aktueller Projekte aus Praxis und Forschung der Hochschule Luzern sowie der Bearbeitung aktueller Frage- und Problemstellungen aus dem Berufsfeld der Teilnehmenden zu.

Ziele, Zielgruppen, Zulassung, Kosten, Dauer, Zeitaufwand, Abschluss

Ziele und Zielgruppen

Das CAS-Programm hat zum Ziel, die Kenntnisse von Akteurinnen und Akteuren, die sich mit gesellschaftlichen und räumlichen Entwicklungsprozessen in Städten und Gemeinden beschäftigen, systematisch zu erweitern oder für das bisherige Tätigkeitsgebiet neue Sichtweisen zu eröffnen. Es richtet sich an Fachpersonen aus Wirtschaft, Verwaltung, Sozialer Arbeit, Bildung, Raumplanung, Architektur, Ökologie und Politik. Die Gruppe der Teilnehmenden ist interdisziplinär zusammengesetzt.

Zulassung

Die Aufnahme in ein CAS-Programm setzt einen Tertiärabschluss voraus. Zugelassen sind somit Personen mit einem Abschluss einer Fachhochschule, Universität oder ETH oder mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung (Höhere Fachschule, eidg. Höhere Fachprüfung, eidg. Berufsprüfung). Personen mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung müssen über mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in einem für die Weiterbildung relevanten Berufsfeld verfügen.

Kosten

Die Kosten des CAS-Programms entnehmen Sie bitte der Website hslu.ch/c143.

Dauer und Zeitaufwand

Das CAS Gemeinde- und Stadtentwicklung im Wandel dauert rund sechs Monate. Der Gesamtaufwand beträgt 450 Stunden (15 ECTS). Diese setzen sich aus Kontaktstudium, angeleitetem Lernen und Selbststudium zusammen.

Abschluss

Der erfolgreiche Abschluss des CAS Gemeinde- und Stadtentwicklung im Wandel führt zum Titel «Certificate of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Gemeinde- und Stadtentwicklung im Wandel». Die Teilnehmenden des CAS-Programms erhalten den Titel, sofern sie:

- die erforderlichen 15 ECTS erarbeitet,
- mindestens 80 Prozent des Kontaktstudiums besucht,
- den Leistungsnachweis bestanden haben.

Dozierende, MAS- Programm, Daten, Anmeldung, Auskunft und Beratung

Dozierende

Die Dozierenden sind qualifizierte Fachpersonen mit wissenschaftlicher Erfahrung und umfassender Praxiserfahrung, die in der Schweiz oder in anderen europäischen Ländern tätig sind. Die Namen der Dozierenden werden auf der Website hslu.ch/c143 publiziert.

Anrechnung an MAS-Programme

CAS-Programme können Bestandteile umfangreicherer MAS-Programme (Master of Advanced Studies) sein. Über die Anrechnung entscheidet die jeweilige Programmleitung. Dieses CAS-Programm ist ein Pflichtmodul von:

MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung

Daten

Das CAS Gemeinde- und Stadtentwicklung im Wandel beginnt in der Regel alle zwei Jahre im Januar.

Die genauen Durchführungsdaten entnehmen Sie der Website hslu.ch/c143.

Anmeldung

Den Link für die Anmeldung zum CAS-Programm, den Anmeldeschluss sowie weiterführende Informationen finden Sie auf der Website unter hslu.ch/c143.

Info-Veranstaltungen

An den Info-Veranstaltungen können Sie sich persönlich bei der Programmleitung über diese Weiterbildung informieren. Die Daten der Info-Veranstaltungen sind auf der Website hslu.ch/c143 aufgeführt.

Administration (Auskunft)

Michèle Birrer, T +41 41 367 48 46,
michele.birrer@hslu.ch

Programmleitung (konzeptionelle und inhaltliche Fragen)

Dr. Miriam Meuth, T +41 41 367 48 80,
miriam.meuth@hslu.ch

Prof. Dr. Markus Gmünder, T +41 41 228 99 36,
markus.gmuender@hslu.ch

Hochschule Luzern

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit den Studienrichtungen Sozialarbeit, Soziokultur – in der Deutschschweiz einzigartig – und Sozialpädagogik, den Master-Studiengang Soziale Arbeit sowie ein breit gefächertes Weiterbildungsangebot an. Mit Projekten in Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen unterstützt die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit die Entwicklung des Sozialwesens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit.

Die Hochschule Luzern – Wirtschaft ist das zentral-schweizerische Kompetenzzentrum für höhere Managementbildung. Mit ihren Bachelor- und Master-Studiengängen und Weiterbildungen sowie Forschung und Beratung leistet die Hochschule Luzern – Wirtschaft einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Wissensgesellschaft.

Hochschule Luzern

Soziale Arbeit

Werftestrasse 1

Postfach

6002 Luzern

T +41 41 367 48 48

sozialearbeit@hslu.ch

hslu.ch/sozialearbeit

Hochschule Luzern

Wirtschaft

Zentralstrasse 9

Postfach

6002 Luzern

T +41 41 228 41 11

wirtschaft@hslu.ch

hslu.ch/wirtschaft



«Interdisziplinäres Denken und Handeln, Transformation, Partizipation und Dialogkompetenz werden in der Raumentwicklung stark an Bedeutung gewinnen. Das CAS Gemeinde- und Stadtentwicklung im Wandel der Hochschule Luzern geht auch auf diese Aspekte ein und bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen idealen Rahmen, um sich gemeinsam die erforderlichen Kompetenzen für die Herausforderungen in der Praxis aneignen zu können.»

Damian Jerjen, Direktor EspaceSuisse –
Verband für Raumplanung, Mitglied Fachbeirat

Mehr Informationen zu
unserem CAS Gemeinde- und
Stadtentwicklung im Wandel